

البحر

لم أشاهد البحرَ في صغري
ولم أعشقه
وعندما كانَ أستاذُ الرّسم يطلبُ لوحةً
كنتُ بلا تردّدٍ أرسمُ البحرَ
ليس سطحه
أو سفنه
أو صوتَه الذي يشبهُ القصف
بل أحشائه
كنتُ بلا تردّدٍ
أرسمُ
ذلك الشرّ.

Das Meer

Als Kind sah ich es nie, das Meer,
liebte es auch nicht,
und verlangte der Kunstlehrer Bilder von mir,
so malte ich ohne zu zögern das Meer,
nicht seine Wellen,
nicht seine Schiffe
und nicht sein Toben, das wie Bomben tönt,
sondern sein Eingeweide,
malte
ohne zu zögern
jenes Böse.

(Jan Wagner)

das meer

ich sah das meer in meiner kindheit nicht
ich liebte es nicht
und immer wenn der zeichenlehrer ein bild verlangte
malte ich kurzerhand das meer
nicht seine oberfläche
nicht seine schiffe
auch nicht sein geräusch, wie der abwurf von bomben,
sondern seine eingeweide
immer zeichnete ich
kurzerhand
dieses böse.

(Joachim Sartorius)

الرسالة (٢)

اطلِقُوا رصاصاتِكُمْ علىَ رأسِ القلمِ
صَوِّبُوا لئلاَ تذهبَ رصاصتُكم هَدراً
لِكِنْ فَكِّرُوا جيداً بانتقامِ نقطةِ الحبرِ
نقطةِ الحبرِ التي تسفحونها
بلا أدنى شعورٍ بالندمِ واللاجدوى
مَمةً (مفردةً) تكظُمُ جرحَها
وتنفتحُ مثلَ هاويةٍ علىَ الثأرِ!
لاتنسوا.. لاتنسوا دُونَاً وصيتُكم بالدمِ
حينَ لا قلمَ ولا حبرَ
حينَ لارسائلُ تصلُ ولو متأخرةً.

lebenszeichen (2)

zielt mit euren kugeln auf den kopf des stifts
trefft gut, damit ihr die kugeln nicht verschwendet
aber bedenkt die rache des tintenflecks
dieses tintentropfens, den ihr vergießt
ohne eine spur von reue

es gibt ein wort, das die zähne zusammenbeißt
und sich öffnet wie ein abgrund von rache
vergesst nicht ... vergesst nicht, schreibt euer testament in blut
da, wo es keinen stift, keine tinte mehr gibt
und keine lebenszeichen ankommen, auch nicht verspätet

(Brigitte Oleschinski)

botschaft (2)

schießt mit euren kugeln auf den kopf des stifts
trefft genau, damit die kugeln nicht verpuffen
bedenkt aber die rache des tintentropfens
dieser tintentropfen, den ihr vergießt,
ist ohne die geringste reue und kennt keine vergeblichkeit

es gibt eine vokabel, die ihre verletzung mit den zähnen mahlt
und sich wie ein abgrund für die rache öffnet
vergesst nicht ... vergesst nicht schreibt euer testament mit blut
wo kein stift keine tinte
wo keine botschaften kein Ankommen

(Joachim Sartorius)

ode an die stecknadeln

stecknadeln – wie feuerstiche, die alle poren entflammen
stecknadeln – wie glutspitzen, die wortwunden ätzen
stecknadeln träumen von uns, wenn sie sich langweilen
dann spießen sie die fetzen fieser gedanken auf, die wir achtlos liegenlassen
stecknadeln sind der spott, der unser gelächter melkt und umgießt in
reuegläser
sie hungern nach menschen, die sich vor schatten und schmerzen fürchten
stecknadeln wie das jammern des hemds über den knopf ohne knopfloch
stecknadeln wiehern beim gewaltsamen durchstoß
jetzt glitzern sie im dunkel unserer falschnacht
zünden blitze von humor im trockenwasser der einsamkeit
stecknadeln – das inbild des männlichen superstechers
stecknadeln – das inbild der trotzig weiblichen wonne
stecknadeln erinnern an zerreißenen stoff und das wiederzunähen
an beherztes töten und den trompetenstoß zum beginn des jüngsten tages
stecknadeln – wie obelisk ohne loch und faden und zweck
wie geschichten, die in ritzen versickern und kein ende finden
stecknadeln sind frauen, spitz und scharf
stecknadeln töten tyrannen durch einen lautlosen stich und einen einzigen
blutstropfen
stecknadelstiche in wehen, monatskrämpfen und langgezogenen seufzern
stecknadeln sind neugierig, sie stochern in allen löchern herum
sind das geflüster der massen, die das obdachlose leben schüttelt
sind peitschenhieb und echo der letzten klingen
sind wein, minarett und moschee
und eine, eine ganz besondere stecknadel ist der stift, der es aufspießt:
dieses gedicht

(Brigitte Oleschinski)

ضجر

- ماذا تفعل اللّغة؟
تمنحكِ مرآةً لتري وحدتك عاريّةً من الضّجيج
- أين أذهب بقصائدي؟!
احفري لها قبراً صغيراً على مخدّتك ونامي لتصير أحلامك حقيقة
- ماذا أفعل بالغيم؟
حدّقي فيه ليصير مطراً
- ماذا أفعل بالملائكة على كتفي؟
دخّني ليهربوا من ضباب الرائحة
- ماذا أفعل بالفراشات التي تدلّل الهواء؟
احرقها ودعي اللّهب يقودك
- كيف أهشّ أفكارِي؟
بعصا الرغبة
- ماذا أفعل بالوقت؟
افرطيه كرمانةً
- ماذا أقرأ؟!
اقرئي الغيب
- لماذا يموت الشعراء؟!
ليمتحنوا خلود أسمائهم
- لماذا يموت الطّغاة؟
لكي تعيش الشعوب

Ennui

Was tut die Sprache?

Sie hält dir einen Spiegel vor, in dem du die Einsamkeit bar jeden Lärms
siehst.

Wo soll ich hin mit meinen Gedichten?

Hebe ein Grab aus im Kissen und schlaf, so werden die Träume wahr.

Was mache ich mit den Wolken?

Starre sie an, schon werden sie Regen.

Was fange ich an mit den Engeln auf meinen Schultern?

Rauche – der duftige Dunst läßt sie fliehen.

Was tun mit den Schmetterlingen, die die Luft lieblosen?

Zünde sie an und folge den Flammen.

Wie werde ich all die Gedanken los?

Mit dem Stock des Begehrens.

Was stelle ich an mit der Zeit?

Zerpflück sie als wär's ein Granatapfel.

Was soll ich lesen?

Lies, was im Verborgenen ruht.

Warum sterben die Dichter?

Um die Unsterblichkeit ihrer Namen zu prüfen.

Warum sterben die Tyrannen?

Damit die Völker leben können.

(Jan Wagner)

verdruss

was macht die sprache?

sie gibt dir einen spiegel, damit du deine einsamkeit in großer stille
betrachtest

wo gehe ich mit meinen gedichten hin?

hebe ein kleines grab in deinem kissen aus und schlaf, damit deine
träume wahr werden

was mache ich mit den wolken?

starre sie an, damit sie zu regen werden

was mache ich mit den engeln auf meinen schultern?

rauche, damit sie vor dem lästigen nebel fliehen

was mache ich mit den schmetterlingen, die die luft verwöhnen?

verbrenne sie und lass dich von ihren flammen führen

wie vertreibe ich meine gedanken?

mit dem stab des verlangens

was mache ich mit der zeit?

brich sie auseinander wie einen granatapfel

was soll ich lesen?

lies das verborgene

warum sterben die dichter?

damit sie die unsterblichkeit ihrer namen auf den prüfstand stellen

warum sterben die tyrannen?

damit die völker leben

(Joachim Sartorius)